

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Cabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Br. 108.

Freitag, den 8. September 1905.

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. August 1905.

Das im Grundbuche für Groß-Okrilla Blatt 102 auf den Namen Anna Louise verw. Köhler geb. Winkler eingetragene Grundstück soll am Sonnabend, den 21. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Falsche Banknoten. Es befinden sich nachgemachte Fünzigmarkcheine im Umlauf, die anscheinend auf photographischen Wege hergestellt und teilweise mit dunkelgrüner Farbe nachgetuscht sind. Die Farbe verwischt beim Anfeuchten leicht. Die Darstellung selbst zeigt kaum Abweichungen gegen echte Reichsbankcheine erkennen. Nur sind die nicht nachgetuschten Stellen matter gehalten und weniger scharf abgegrenzt, als bei den echten Scheinen.

Wieder hat der Himmel ein Rätsel aufgegeben: Am 18. August ist im Sternbild des Ablers ein neuer Stern aufgeleuchtet. Er wurde auf einer photographischen Platte gefunden, die an diesem Tage Frau Professor Fleming an der Harvard-Sternwarte bei Boston aufgenommen, aber erst am 31. August entwickelt und untersucht hatte. Es ist ein Stern scheinbarer Größe, der plötzlich ins Bewusstsein gekommen sein muß. Die meisten Astronomen neigen wohl der Ansicht zu, daß ein neuer Stern entsteht, wenn eine bereits stark abgekühlte Sonne des AUs auf ihrer Sternbahn plötzlich mit einem der großen Nebel zusammenstößt, die vornehmlich in den Bindungen der Milchstraße eingelagert sind. Da auf den Stern niederfallenden Nebelteilchen, meist Wasserstoff, entkommen seine Oberfläche zu neuer Blut und lassen seine um bislang verborgene Helligkeit in wenigen Stunden um viele Größenklassen answellen. Er erzählt uns von einer Weltkatastrophe, die vor vielen Jahrhunderten, wenn nicht Jahrtausenden in der Richtung nach dem Sternbild des Ablers, da, wo die Milchstraße es schneidet, stattfand; denn solch lange, einstweilen unbekannte Zeiträume braucht das Licht, um von dort bis zu uns seine Botschaft zu bringen. Damals sank eine altgewordene Sonne mit ihrem ganzen Planetenheer in die tödliche Umarmung einer Nebelmasse, um im Au in einem Flammenmeer aufzulodern. Gehemmte Bewegung hatte sich nach ewigen Naturgesetzen in Wärme umgewandelt. Der neue Stern ist dem bloßen Auge unsichtbar, seine Helligkeit ist bereits wieder im Abnehmen.

Riopsche. Hier wurden mehrere Spitzbuben festgenommen, welche lange Zeit hindurch die ganze Dresdener Gegend unsicher gemacht hatten und denen man bis jetzt ca. 70 Einbrüche, darunter einen Kircheneinbruch, nachweisen konnte.

Dresden. Zu der Schließung der Fabrik bei Seidel und Raumann ist zu berichten, daß die Verhandlungen zwischen der Direktion und der Arbeiterkommission am Dienstag nachmittag in der siebenten Stunde beendet wurden und daß eine Verständigung erzielt worden ist. Wenn also die abzuhaltende Versammlung des Arbeiterpersonals den vorgelegten Beschlüssen zustimmt, so ist zu erwarten, daß die Fabrik am Donnerstag wieder geöffnet und der Betrieb wieder aufgenommen wird.

Coffeabaude. Am Freitag Vormittag in der 10. Stunde konnte leicht ein größeres Unglück von unabsehbaren Folgen auf der Eisenbahnstrecke zwischen Coffeabaude und Nieder-Moritzdorf entstehen. Zur genannten Zeit fuhr auf der erwähnten Strecke ein Bauzug auf dem in der Fahrtrichtung links befindlichen Gleise nach Naundorf. Als er einige hundert Meter vom Bahnhofe Coffeabaude ausgefahren war, kam von der entgegengesetzten Richtung an der Nieder-Moritzdorfer Kurve mit vollem Dampf ein Güterzug auf demselben Gleise. Die Zugführer hatten die Gefahr sofort er-

kannt und gaben sofort Gegendampf, sodaß glücklicherweise ungefähr 300 Meter voneinander entfernt die Züge zum Halten gebracht werden konnten. Der Bauzug fuhr dann nach dem Bahnhofe Coffeabaude zurück und machte die Strecke für den Güterzug frei.

Coschütz. Der Hauptmann der Coschützer Feuerwehr, Heppner, der mit seiner Feuerwehr zur Hilfeleistung bei einem Brande in Welschauer eilen wollte, regte sich über das Ausbleiben der zur Spritzenbespannung dienenden Pferde so sehr auf, daß ihn ein Herzschlag traf an dessen Folgen er verschied.

Kamenz. Unter bedeutendem Andrang des Publikums fand Montag nachmittag 7,5 Uhr die Beerdigung der ermordeten Ehefrau, der Schwiegermutter, sowie der vier Kinder des Glasmachersmeisters Linke auf dem St. Just-Friedhof statt. In seiner Grabrede auf Grund 1. Sam. 3, 11 verurteilte Pastor Kollau die überhandnehmende Sittenlosigkeit in den Familien und erlegte die Darmherzigkeit Gottes für den Mörder. Linke ist noch hier in Haft und leugnet noch wie vor die Tat, doch hat er keine Kenntnis von der Auffindung seiner ihm schwer belastenden blutbesetzten Kleidungsstücke und anderer gravierender Momente.

Zu der Linkeischen sechsfachen Mordtat wird gemeldet: Linke hat eingestanden, daß er seine Angehörigen ermordet und dann das Haus angezündet hat. Linke ist bei seiner Nachhaftung mit seiner Frau in Streit geraten und hat dann die entsetzliche Tat begangen.

Meißen. Eine heitere Fahrradbiebesgeschichte hat sich hier zugetragen. Ein Radfahrer, der am Sonntag Nachmittag in der dortigen Gerbergasse in einem Laden eingetreten war um etwas zu kaufen, bemerkte vor dort, daß vor dem Laden sich inzwischen ein Fremder auf sein vor der Laden tür stehendes Fahrrad schwang und damit von dannen fuhr. Er lief diesem mit einem zufällig in der Nähe anwendenden Schutzmänner zwar nach, konnte aber seiner nicht habhaft werden, doch nahmen zwei Radfahrer die Verfolgung des Flüchtigen auf, der noch Jähren zu gefahren war, und trieben diesen so in die Enge, daß er sich genötigt sah, das Fahrrad in der Gegend von Jähren im Stiche zu lassen und in die Erde zu springen, um sie zu durchschwimmen. Obwohl die Verfolger den Flüchtigen Steine in die Erde nachschleuderten, entkam dieser dennoch nach dem anderen Ufer. Aber die Sache hatte schließlich doch so viel Aufsehen gemacht, daß der Flüchtige am nächsten Ufer angehalten und von einer Zivilperson nach Meißen heringebracht wurde, wo er der Polizei übergeben werden sollte. Dennoch gelang es dem Diebe infolge eines Schildbürgerstückchens seines Begleiters, noch zu entkommen, ohne daß man weiß, wer er ist. Der Transporteur brachte nämlich seinen Schützling anstatt auf die nächste Polizeiwache auf den Bahnhof, wo er ihn mit Rücksicht darauf, daß seine Kleider selbstverständlich durch und durch naß waren, gestattete, sich eine Tasse Kaffee zu leisten, während er allein nach der Polizeiwache ging und prompt Meldung von der Festnahme des Diebes machte, der aber inzwischen sein Heil in der Flucht gesucht hatte und auch nicht wieder erlangt worden ist.

Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich infolge Unvorsichtigkeit eines Jägers auf Okrillaer Revier. Dort wurde von dem Jagdpächter, einem hiesigen Rohlenhändler, eine etwa 17jährige Magd des Gutbesizers Schröder derart angeschossen, daß sie die ganze Schrotladung ins Gesicht, in den Kopf, in beide Arme und die Brust bekam und die Gefahr besteht, daß das Mädchen das rechte Auge einbüßt. Die Magd war in einem Krautfelde beschäftigt gewesen.

Großenhain. Vom zum Kammergut Ralkreuth gehörigen Reiherrhof wird geschrieben:

Am Sonntag Abend wurde unterhalb des Reiherrhofes am rechten Ufer der Neugrabens die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden sie wurde auf Anordnung des Gutsvorstehers vorläufig auf den Reiherrhof gebracht. Alter und sonstige Merkmale lassen darauf schließen, das der Tote der in Großenhain vermißte Hausbesitzer Günther ist.

Gegen den unglücklichen Schützen, der kürzlich bei einer Nachschußübung des hiesigen Fusarenregiments wider Willen den Unteroffizier Blümke erschoss, ist jetzt eine kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Grödig. Am Dienstag morgen 7 Uhr 10 Minuten entgleiste vermuthlich infolge eines Weichenfehlers die Lokomotive und ein Wagen des von Osterwerda auf hiesigem Bahnhofe einpostierenden Güterzugs. Der sofort von Dresden herbeigezogene Rettungszug behob in Kürze den entstandenen Schaden, Verunglückte ist niemand.

Mühlberg a. d. S. Der am Montag und in der Dienstag Nacht im Elbtale herrschende starke Sturm hat vielfach Schiffsunfälle zur Folge gehabt. So konnte der am Dienstag Abend hier fällige Personendampfer der S. B. D. G. infolge des Sturmes und der Finsternis nicht weiter fahren, mußte bei Kreinitz vor Anker gehen und traf erst am Mittwoch früh hier ein. Der große Schleppdampfer „Wilhelmine“ der österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ging am Montag früh kurz vor vier Uhr bei Mühlberg total auf Grund. Der Dampfer, welcher vier Schleppfähre im Anhang hatte, war Sonntag Abend infolge des starken Sturmes im Mühlberger Durchstich vor Anker gegangen und hatte Montag früh 4 Uhr seine Fahrt fortgesetzt. Kurz oberhalb Mühlbergs fuhr der in voller Fahrt befindliche Schleppdampfer plötzlich auf einen in Fahrwasser liegenden Schiffsanker sowie auf einen Eichenstamm und erlitt hierbei schwere Havarie. Der Anker hatte in den Boden des Dampfers ein großes Loch gerissen, durch welches das Wasser so rapid in den Dampferraum eindrang, daß der Dampfer zu sinken begann und die Mannschaft letzteren unter Mitnahme eines Teils ihrer Habe schleunigst verlassen mußte. Der große Schleppdampfer sank in kurzer Zeit vollständig in Grund. Glücklicherweise ist schweres Unheil, welches dadurch hätte entstehen können, daß eine Dampfsegeleplosion eintrat, verhütet worden. Gegenwärtig ist ein anderer Dampfer derselben Gesellschaft damit beschäftigt, das Wasser aus dem gesunkenen Schleppdampfer zu pumpen. Die Hebung des großen Dampfers wird längere Zeit in Anspruch nehmen. In die Unfallstelle war am Dienstag Abend ein Schleppfahn wegen des Sturmes gestellt worden, er hatte den Anker ausgeworfen, doch hatte dieser nicht wieder gehoben werden können.

Mittweida. Eine militärische Massenspeisung wird am Donnerstag auf dem Güterbahnhofe zu Mittweida stattfinden. Gegenwärtig wird ein größeres Gebäude errichtet, welches den umfangreichen Küchenbetrieb aufnehmen soll. Die Truppen, ca. 5000 Mann, sämtlich Angehörige sächsischer Infanterieregimenter, treffen mit mehreren Sonderzügen in Mittweida ein und werden nach erfolgter Abweisung ins Mandovergelände befördert. Die ganze Veranstaltung stellt sich als eine verpflegungstechnische Uebung dar.

Kleinwaltersdorf. Am Sonnabend verunglückte auf dem hiesigen Uedungsplage Major Stark vom 2. Bataillon des hiesigen Schützenregiment. Das Pferd strauchelte auf dem Sturzacker, sank in die Arnie und überstürzte sich. Der Reiter kam direkt unter das Pferd zu liegen. Er hatte glücklicherweise nur eine Armerstauchung davongetragen.

Leipzig. Der Zehnpennig-Tarif unserer Straßenbahnen wird nunmehr wiederum die königliche Reichshauptmannschaft beschäftigen.

Bekanntlich beabsichtigten die Gesellschaften den jetzigen Tarif auf eine Strecke bis zu 5000 Meter zu beschränken, während das Fahrgehalt für weitere Entfernungen 15 Pfg. betragen sollte. Die Angelegenheit ging durch alle Instanzen, ohne daß sie endgültig entschieden wurde. Die königliche Staatsregierung war für einen Zonentarif mit Höchstpreisen bis zu 25 Pfg. doch sollten dann die Umsteigertarife für beide Straßenbahnlinien gültig sein. Demgegenüber wollten die Gesellschaften das Straßenbahntariff in drei Zonen einteilen, eine Gültigkeit der Umsteigertarife für beide Straßenbahnlinien aber nicht anerkennen. Der Rat aber, wie er den Stadtverordneten berichtet, ablehnend entschieden und in einer an das Finanzministerium gemachten Eingabe die Beibehaltung des gegenwärtigen Einheitsstarifes als erforderlich und notwendig bezeichnet. Eine Verteuerung der Straßenbahnfahrten müßte sogar für große Teile der Einnahmeherrschaft erhebliche wirtschaftliche Nachteile zur Folge haben. Auf diese Darlegung haben die Ministerien des Innern und der Finanzen verordnet, daß zunächst die königliche Reichshauptmannschaft die grundsätzliche Berechtigung und die Angemessenheit des Anspruches der Straßenbahngesellschaften auf Erhöhung des Fahrpreises entscheiden soll.

Die Gasthofsbesitzerin Kramer in Mülbis übergab im Dezember v. J. dem aus Höfen gebürtigen 28 jährigen Lehrer Harry Oberländer ihre Wertpapiere mit der Bitte, die ausgelassenen Stücke herauszufinden. Hinterher vermißte die Frau drei Wertpapiere von je 500 Mark samt Kupons und Talons und beehrte den Lehrer des Diebstahls. Dieser leugnete hartnäckig, allein von der Staatsanwaltschaft hieselbst wurde nachgewiesen, daß am 2. Februar, 2. April und 6. Juli die Papiere in Leipzig verkauft worden waren und daß Oberländer an diesen Tagen hier war. Das Gericht gewann die volle Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurteilte ihn zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Meerane. Einer Verlegung des Briefgeheimnisses und eines Diebstahls machte sich in Meerane ein 18 Jahre alter Expedient schuldig. Er war mit einem 3000 Mark enthaltenden Geldbrieft zur Post geschickt worden, den er unterwegs öffnete und um einen Hundertmarkschein erleichterte. Nach der Reklamation des Empfängers des Geldbrieftes wurde der Diebstahl entdeckt und der leichtsinnige junge Mensch verhaftet. Bei seiner Vernehmung gab er an, den Hundertmarkschein aus Furcht vor Entdeckung verbrannt zu haben.

Zwickau. In den hiesigen Gußwerken fand Dienstag vormittag in Gegenwart eines Vertreters der Staatsanwaltschaft durch das Amtsgericht eine Besichtigung des von der Unglücksstelle nach den Gußwerken gebrachten Automobils statt, mit dem Obermedizinalrat Dr. Rarg verunglückt ist. Die Besichtigung hatte den Zweck, festzustellen, ob und in welchem Umfange jemand an dem Unglücksfalle ein Verschulden durch Fahrlässigkeit trifft. Der verunglückte Geschäftsführer Mey ist noch nicht gestorben, sondern liegt immer noch hoffnungslos daneben.

Vom Erzgebirgskamm. Rechtzeitig kündigt sich der Winter hier an. Freitag mittag hat es bereits geschneit. Dabei steht vielfach noch der Safer; diesem und dem Grummi, das noch auf den Wiesen liegt, sowie den Getreidepuppen wird durch die anhaltende ungünstige Witterung sehr geschadet. Auch für die Kartoffelernte fürchtet man. Lassen schon die weißen Sorten an Quantität zu wünschen übrig, so sind die sogenannten „kränen roten“ fast durchgängig, wenn nicht ganz abgestorben, doch recht klein.